

BEWERTUNG DER TÜTEN FÜR HORESCA-SEKTOR

Seit dem 1ten Januar 2019, dürfen leichte Kunststofftragetaschen in Verkaufsstellen von Waren oder Produkten nicht unentgeltlich zur Verfügung gestellt werden, mit Ausnahme der sehr leichten Kunststofftragetaschen (Dicke < 15µm) die für Hygienezwecke erforderlich sind oder als Primärverpackung für lose Lebensmittel dienen, wenn sie zur Vermeidung von Lebensmittelverschwendung beitragen.

Mehrweglösungen sind die ökologisch beste Option, wenn sie bestimmte Bedingungen, vor allem eine Mindestanzahl von Nutzungen erfüllen. **Richtig genutzte Mehrwegsysteme sollten deshalb das Ziel sein und die Einwegkunststofftüte im Horesca-Sektor ersetzen.**

Ein eindeutiges Öko-Ranking von Tragetaschen nur nach Materialart ist schwer möglich. Denn neben dem Material, aus dem sie bestehen, ist ihr Gewicht, der Herstellungsprozess, die Häufigkeit ihrer Verwendung und die Art und Weise ihrer Behandlung nach Gebrauch für ihre Umweltbewertung wichtig.

Allein das Anbieten einer Mehrweglösung reicht nicht aus, um diese einzuführen und nachhaltig zu gestalten. Eine Förderung gegenüber Einweglösungen und vor allem eine intensive Öffentlichkeitsarbeit, bei der der Kunde für die richtige Verwendung sensibilisiert wird, sind wichtig.

Auch Mehrwegtragetaschen aus Kunststoff dürfen nicht mehr kostenlos zur Verfügung gestellt werden!



Leichte **faltbare Tasche** mit integriertem **Staubbeutel**, die in eine Hosen-, Mantel- oder Handtasche passt

Stabilere Tasche oder Behältnis

Kunststoff (Einweg)

Papier (Einweg)

Papier-Kunststoffverbunden (Einweg)

	Leichte faltbare Tasche mit integriertem Staubbeutel , die in eine Hosen-, Mantel- oder Handtasche passt	Stabilere Tasche oder Behältnis	Kunststoff (Einweg)	Papier (Einweg)	Papier-Kunststoffverbunden (Einweg)
angenommene Anzahl der Nutzungen	200	100	1	1	1
Welches Material wird empfohlen?	Wahl eines möglichst umweltverträglichen Materials; bevorzugt aus einem Kunststoff aus Recyclat oder mit einem hohen Recyclatanteil (z.B. aus recyceltem PET)	Wahl eines möglichst umweltverträglichen Materials <ul style="list-style-type: none"> • bevorzugt aus einem Kunststoff aus Recyclat oder mit einem hohen Recyclatanteil (z.B. aus recyceltem PET oder PP-Woven) • Tasche nach Möglichkeit aus einheitlichem Material ohne Henkel, Kordeln etc. aus anderen Materialien 	Mehrschichtfolien (Verbunde, z.B. Aromabeutel) vermeiden Tüten aus biologisch abbaubaren Kunststoffen werden noch nicht recycelt sondern bei der Sortierung als Störstoffe entfernt und mit diesen entsorgt.	auf nicht beschichtetes/ kaschiertes Papier zurückgreifen	auf gute Trennbarkeit der Materialien und die Recyclingfähigkeit der Einzelkomponenten achten (keine Sichtfenster aus Polylactid oder Zellglas); Bei sogenannten Duplexpapieren, sind die Kunststoffolie und Papier nur punktuell verklebt und relativ leicht trennbar.

	Leichte faltbare Tasche mit integriertem Staubeutel , die in eine Hosen-, Mantel- oder Handtasche passt	Stabilere Tasche oder Behältnis	Kunststoff (Einweg)	Papier (Einweg)	Papier-Kunststoffverbunden (Einweg)
Wie soll es angeboten werden?	Verkauf oder Befandung	Verkauf oder Befandung	-	-	Hinweise zu Trennung und Recycling auf die Tüten
Recycling	<p>Derzeit werden in Luxemburg folgende Materialien getrennt gesammelt und anschliessend einem stofflichen Recycling zugeführt: LDPE, HDPE, PET, PP, Papier, Textilien.</p> <p>Taschen aus Naturfasern, wie Baumwolle oder Jute können in allen luxemburgischen Gemeinden zur Textiliensammlung gegeben werden. Allerdings werden i.d.R. nicht die Fasern recycelt und zur Herstellung neuer Taschen verwendet.</p>		Bei bestimmten Kunststoffen beeinflussen Farben und andere Additive die Qualität des Recyclings negativ.	<p>Das Recycling von Papiertaschen ist nicht immer möglich. Mit jedem Durchlauf verringert sich die Länge der Papierfasern und die Stabilität sowie die Reißfestigkeit des gewonnenen Papiers.</p> <p>Beschichtete Papiere lösen sich beim Papierrecycling schlecht oder gar nicht auf. Nicht aufgelöste Papiere werden als Störstoffe entfernt und mit diesen entsorgt.</p> <p>Papiertüten ohne Plastikbeschichtung sind kompositierbar und eignen sich als Bioabfallbeutel</p>	<p>Alle Verbundlösungen werden kritisch gesehen. Sowohl beim Altpapierrecycling als auch beim Kunststoffrecycling erschweren und behindern sie den Recyclingprozess und werden entweder komplett oder teilweise als Störstoff ausgeschieden.</p> <p>Eine getrennte stoffliche Verwertung der Komponenten von Verbundtaschen/-tüten erfordert bislang noch eine vorherige Materialtrennung durch den Nutzer</p>
Was gilt es noch zu beachten?	Aufdruck von „Benutzungshinweisen“ (bsp. für Mehrfachnutzung bestimmt, bitte wiederverwerten / Vergiss mich nicht! / ...)		Aufdruck von „Warnhinweisen“ (bsp. Achtung Einwegtasche! Greifen sie nächstes Mal auf eine Mehrweglösung zurück.)		
	Auf großflächiges Bedrucken verzichten (Einsparen von Druckfarben, bessere Recyclingqualitäten)		Auf großflächiges Bedrucken verzichten (Einsparen von Druckfarben, bessere Recyclingqualitäten)		
	Jede Mehrweglösung setzt voraus, dass die Kunden ihre eigenen oder bepfandeten Mehrwegtaschen oder -behältnisse mitbringen und nutzen können. Dabei ist die Einhaltung aller einschlägigen Bestimmungen zur Lebensmittelsicherheit und zur Hygiene von Seiten des Gastronomiebetriebes zu beachten.		Das Material ist nur eine Seite der Medaille. Die Weiternutzung und –behandlung ist ebenso entscheidend für die Umweltfreundlichkeit einer Einwegtüte: <ul style="list-style-type: none"> • Mehrfachnutzung mit anschließender getrennter Sammlung und Recycling = beste Lösung • Mehrfachnutzung mit anschließend Nutzung als Müllbeutel = zweitbeste Lösung • Einmalnutzung als Tragetasche und anschließend Nutzung als Müllbeutel (Sekundärnutzung) = drittbeste Lösung • Einmalnutzung als Tragetasche und Entsorgung mit dem Restabfall =schlechteste Lösung 		
	Baumwolltaschen müssen deutlich häufiger benutzt werden als Kunststoffmehrwegtaschen, um mit ihnen in puncto Umweltfreundlichkeit Gleichstand zu erzielen	-	-	-	-
Taschen aus Kunststoff-Rezyklaten werden in vielen Untersuchungen als am umweltfreundlichsten eingestuft.		-	-	-	
Tragetaschen sollten aus einem einheitlichen Material bestehen und nach Möglichkeit keine „Accessoires“, wie Henkel, Kordeln, Zuziehkordeln, Druckknöpfe, Reißverschlüsse oder Sichtfenster und Beschichtungen aus anderen Materialien enthalten. Diese erschweren das Recycling der Taschen und verschlechtern ihre Ökobilanz.					

Diese Erkenntnisse basieren auf der Studie «Ein Korb für die Einwegtasche - Vergleich und Bewertung der Umweltverträglichkeit von Einweg- und Mehrwegeinkaufsbehältnissen» die im Auftrag des Umweltamtes vom Studienbüro ECO-Conseil durchgeführt wurde.

Wie erkenne ich beschichtetes Papier?



- Duplexpapiere: durch „Reiben“ zwischen den Fingern verschieben sich Papier und Kunststoffolie gegeneinander, sie sind nur an einzelnen Punkten verklebt und können relativ leicht voneinander getrennt werden



- Kunststofffolienbeschichtungen, optisch: i.d.R. glatter als Papier und häufig glänzend/reflektierend



- Kunststofffolienbeschichtungen, Einreißtest: bei dicken Beschichtungen, ist ein Einreißen häufig nicht möglich, bei sehr dünnen Kunststofffolien ist leichtes Einreißen möglich; durch Verdrehen und gleichzeitiges vorsichtiges Auseinanderreißen eines kleinen Materialstückes unter Spannung lösen sich die Komponenten.

- Imprägnierungen: Im Lebensmittelbereich sind häufig paraffinierte Papiere zu finden. Zu ihnen werden alle mit Paraffin, Wachs und weiteren Zusätzen imprägnierte Papiere gerechnet. Die ursprüngliche Imprägnierung von Papier mittels Naturwachs- oder -öl wurde in der industriellen Produktion vorwiegend durch synthetisches Paraffin ersetzt. Die Bezeichnung gewachstes Papier wird noch häufig synonym für paraffiniertes Papier verwendet. Paraffin-/Wachspapier fühlt sich wachsartig an, seine Farbe ist häufig orange bis rötlich. Wassertropfen ziehen im Unterschied zu nicht beschichtetem/imprägniertem Papier auch nach längerer Zeit (> 5 Minuten) nicht ein.